

Informationen

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- Samstag und Sonntag, 14.-15. Juni Meet & Move in Schwarzenbach – der Sportanlass der Heilsarmee Schweiz
- **Sonntag, 15. Juni 2025, 10.00 Uhr: Gottesdienst**, parallel Kinderprogramme, anschliessend Kafibar
- **Sonntag, 22. Juni 2025, 10.00 Uhr: Der andere Gottesdienst** mit Bibliolog



Der andere Gottesdienst:

Was Dich erwartet:

- Lobpreis
- Bibliolog (Eintauchen in eine biblische Geschichte—einmal anders)
- Austausch
- Gebet

Keine Predigt und separate Kinderprogramme



Dagmersellen

dagmersellen.heilsarmee.ch
Tel. 062 962 28 47

Treffpunkt:
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 1. Juni 2025

Thema: Was ist, wenn Gott nicht eingreift?

Texte: Sprüche 3,5-6; Hosea 2,21-22

Ziel: Wir lassen unseren inneren Drang los, Gottes Handeln verstehen zu müssen und lassen uns auf seine Einladung ein, IHN zu erkennen.

Der geheimnisvolle Gott

Immer wieder begegnen wir beim Bibellesen Geschichten, in denen Gottes Handeln Fragen aufwirft. Zum Beispiel in Apg. 12: Während Lukas in einem einzigen Satz die Hinrichtung von Jakobus notiert, berichtet er anschliessend ausführlich von der dramatischen Befreiung von Petrus aus dem Gefängnis. Warum rettet Gott den einen Apostel und lässt den anderen sterben? Bestimmt hat die Gemeinde für beide Männer intensiv gebetet!

Ob es uns gefällt oder nicht: **Die Bibel stellt uns einen Gott vor, den wir mit unserem begrenzten Verstand nie ganz erfassen und verstehen können** → vgl. Jes. 55,8+9. Derselbe väterliche Gott, der uns in Jesus so unendlich nahekommt, bleibt uns manchmal fremd und unverständlich → Illustration: Mond. Gott ist souverän. Er schuldet uns keine Rechenschaft über sein Handeln. **Das ändert aber nichts daran, dass er durch und durch gut ist!** Gerade, wenn wir ihn nicht verstehen, dürfen wir zutiefst wissen, dass seine Absichten 100% rein und vollkommen gut sind! → vgl. Jak. 1,16+17; Jer. 29,11.

Erkennen statt Verstehen

Seit jeher haben wir Menschen ein tiefes Bedürfnis, das Schwere in unserem Leben erklären und einordnen zu können. Das ist auch bei uns Christen nicht anders: Während die einen im Leid eine notwendige Erfahrung sehen, um Gott ähnlicher zu werden, steht für die anderen fest, dass hinter allem Schweren der Teufel steckt, dem es zu widerstehen gilt. **Beide Sichtweisen sind letztlich Erklärungsversuche, um mit der geheimnisvollen Seite Gottes fertig zu werden.**

In unseren beiden Predigttexten lädt uns Gott dazu ein, **IHN zu erkennen (hebr. «jada»)**. «Jada» ist ein Beziehungswort. Es meint eine tiefe, intime Gemeinschaft zu haben und wird im AT unter anderem auch für Geschlechtsverkehr benutzt. Es ist bei Gott, wie in einer Ehebeziehung: Obwohl wir einander nie ganz verstehen werden, können wir eine tiefe, intime Gemeinschaft miteinander leben.

Thomas Härry («Sterne leuchten nachts», S. 42)

«Sobald uns etwas zustösst, verzehrt uns der Wunsch, das Warum und Wozu zu ergründen: Was ist schiefgelaufen? Wer ist schuld? Ein anderer, wir selbst, die Vorfahren, Gott, der Teufel? Wir wollen hinter die Dinge und hinter unseren Gott kommen. (...) Wie wichtig ist es deshalb, dass wir es wieder entdecken und lernen: Wir können mit Gott leben, ihm vertrauen, ihn liebend erkennen – auch wenn wir ihn nicht verstehen. Wo das Erkennen Gottes zur Mitte meines Glaubens wird, dort geht es mir um ihn und nicht länger um mich und mein Kontrollbedürfnis. Dann liebe ich Gott auch in Lebensumständen, die nicht ideal sind. Berge mich in seiner Gegenwart und Zuwendung.»

Wenn es anders kommt...

1. Schütte dein Herz bei Gott aus

Hans Bürki: «Wer nicht klagen kann, endet kläglich!» → Ps. 62,9. Klagen ist eine Form von «jada»: Nur Liebende erfahren in ihrem Miteinander Schmerz!

2. Berge dich bei Gott

...und flüchte nicht vor ihm! → Ps. 73,23: **«Dennoch bleibe ich stets an dir...»** und 1. Mo. 32,27: **«Ich lasse dich nicht los...»**

3. Pflege deine Beziehungen weiter

Rückzug ist längerfristig ungesund. Es gibt kaum ein wichtigeres

Nahrungsmittel für die Seele und den Glauben, als Menschen, die deine Not mittragen und für dich da sind.

4. Sei für andere da

Du kannst auch ein Segen für andere sein, wenn du selbst nicht auf der Höhe deiner Kräfte bist! → vgl. 2. Kor. 12,9. Und du bewahrst dich selbst davor, dich nur noch um deine Not zu drehen.

5. Bleibe in alle Richtungen offen

Rechne mit Gottes Eingreifen – und bleibe gleichzeitig offen dafür, dass dieses anders ausfällt, als du dir das vorstellst!

Fragen zur Weiterbearbeitung des Themas

- !! Lies die beiden Predigttexte noch einmal durch. Was spricht dich persönlich an?
- ?? Wie gehst du mit Situationen um, in denen Gott nicht so eingreift, wie du es erwartet und geglaubt hast?
- ?? Wo siehst du dich in Gefahr, die geheimnisvolle Seite Gottes erklären zu wollen? Welche Erklärungsversuche kennst du – und erlebst sie in deinem Umfeld (z.B. Familie, Gemeinde)? Warum greifen sie letztlich immer zu kurz?
- ?? Was bedeutet es für dich, Gott zu erkennen («jada»)? Wie könnte das Erkennen Gottes zur Mitte deines Glaubenslebens werden (vgl. Zitat von Thomas Härry)?
- !! Lies noch einmal die fünf Punkte zum Thema: «Wenn es anders kommt...» durch. Welche Erfahrungen hast du persönlich mit den einzelnen Tipps gemacht? Was kannst du bestätigen – was siehst du kritisch?
- !! Besprich das, was dich bewegt, mit Gott. Vielleicht möchtest du ihm Enttäuschungen und Verletzungen aus der Vergangenheit hinhalten? Und vielleicht drückst du auch deine Sehnsucht aus, Gott noch viel tiefer zu erkennen – auch dann, wenn du sein Handeln nicht verstehst?

Herzlich, *Matthias Stalder*